

NIEDERSCHRIFT DER 32. BEIRATSSITZUNG DES JOBCENTERS
HALLE (SAALE) VOM 30.11.2018
ÖFFENTLICHER TEIL

Ort: Jobcenter Halle
Zeit: 09:06 Uhr – 09:31 Uhr

Teilnehmer:

- Herr Krause, Herr Kaltfofen, Frau Haupt, Frau Dr. Bratzke, Herr Bartel, Herr Treizel, Frau Kapper-Leibe, Frau Polte, Herr Schied
- entschuldigt: Frau Brederlow Herr Rupsch Herr Schachtschneider, Frau Patzschke, Frau Bauer, Herr Schiedung, Frau Schubert,

Protokoll:

Herr Ruhs (Jobcenter Halle (Saale))

Verfügung

- 1.) MF an alle Teilnehmer nach Unterzeichnung per Mail
- 2.) Veranlassung entsprechend Verantwortlichkeit
- 3.) Veröffentlichung im zul. Rahmen auf Homepage JC (öffentlicher Teil)
- 4.) z.d.A. Ablage Beirat 2018



Johannes Krause
Beiratsvorsitzender

TOP Öffentlicher Teil	verantwortlich/ Veranlassungen/ Termine
<p>TOP 1 Begrüßung</p> <p>Herr Krause begrüßt die Beiratsmitglieder.</p>	
<p>TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit</p> <p>Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.</p>	
<p>TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung</p> <p>Die Tagesordnung wurde genehmigt.</p>	
<p>TOP 4 Bestätigung der Niederschrift vom 21.09.2018</p> <p>Die Niederschrift vom 21.09.2018 wurde bestätigt.</p>	
<p>TOP 5 – Statistik Blickpunkt Arbeitsmarkt – Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung</p> <p>Die Mitglieder des Beirates nehmen die Informationsvorlage zu Kenntnis.</p> <p>Herr Kaltoven führt ergänzend aus, dass in den letzten Jahren mit dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, die Anzahl der betreuten Kinder und auch die Anzahl der Beschäftigten anstieg. Der Anstieg der Beschäftigung fiel in den westlichen Bundesländern stärker aus, als in den östlichen Bundesländern, da dort das Ausgangsniveau der Kinderbetreuung -historisch bedingt- höher war.</p> <p>Auch im Bereich Kinderbetreuung werden Fachkräfte gesucht. Ein bundesweiter Fachkräftemangel ist bei Erziehern allerdings nicht feststellbar. Gleichwohl bestehen regionale Unterschiede. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle erwartet in den nächsten Jahren viele Altersabgänge. Eine schnelle Nachbesetzung wird schwierig. Die Ausbildungsdauer von 5 Jahre ohne Einkommen und mit Schuldgeld ist wenig attraktiv. Ausgebildete Erzieher wandern aufgrund besserer Verdienstmöglichkeiten bspw. in Leipzig ab. Im Ergebnis ist für Halle (Saale) mit einem Fachkräftemangel an Erziehern in den kommenden Jahren zu rechnen.</p> <p>Frau Haupt erkundigt sich nach Möglichkeiten für Quereinsteiger, bspw. Sozialpädagogen. Insoweit teilt Herr Kaltoven mit, dass nach einem Anerkennungspraktikum ein Einstieg grundsätzlich möglich ist. Allerdings gibt es am Markt keine arbeitssuchenden Sozialpädagogen.</p> <p>Herr Schiedung verweist auf die Gehaltsunterschiede zu anderen Bundesländern. Problematisch sei auch, dass der Beruf über Jahre entwertet wurde. Das Ausbildungsniveau sei gesunken. Mit der demografischen Entwicklung ist zwischenzeitlich eine Überalterung absehbar.</p> <p>Frau Dr. Bratzke verweist auf die Landesrechtlichen Regelungen. Eine Bundesweite Ausgestaltung der Erzieherausbildung auf Bachelorniveau ist sinnvoll.</p>	

<p>TOP 6</p> <p>6.1. IAB Kurzbericht 23/ 2018 IAB Stellenerhebung von 1992 bis 2017 So wenige Arbeitslose pro offene Stelle wie nie in den vergangenen 25 Jahren</p> <p>Die Mitglieder des Beirates nehmen den IAB Kurzbericht 23/ 2018 zur Kenntnis.</p> <p>Herr Kaltoven weist darauf hin, dass Unternehmer Stellen teilweise nicht besetzen können und so im Ergebnis Wertschöpfung unterbleibt. Halle (Saale) ist ein Logistikschwerpunkt. In der Transportlogistik werden mittlerweile Krafffahrer aus den GUS-Staaten angeworben, da auf dem deutschen Arbeitsmarkt keine Krafffahrer vorhanden sind.</p> <p>Frau Dr. Bratzke ergänzt, dass dies auch für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe gilt. Ein Koch/ Köche sind nicht zu finden. Die Arbeitszeiten (nach 15 Uhr) und die Entlohnung entsprechen nicht den Vorstellungen der Bewerber, was zu Schließzeiten im Gastronomiebereich führt.</p> <p>Frau Haupt erkundigt sich nach den Neuregelungen mit dem Teilhabe-chancengesetz. Insoweit teilt Herr Kaltoven mit, dass die Beschlussfas-sung des Bundesrates für den 14.12.2018 angesetzt ist. Gleichwohl wer-den Unternehmern offensiv informiert/ beworben. Die Fördermöglichkei-ten der neuen §§ 16 e, 16 i SGB II bieten Chancen auf den 1. Arbeitsmarkt. Die Rechtsform der Arbeitgeber spiele keine Rolle, d.h. auch Vereine kön-nen als Arbeitgeber auftreten.</p> <p>Frau Dr. Bratzke verweist in diesem Zusammenhang auf die Stellung-nahme des IAB 10/2018 („Integration und Teilhabe durch öffentlich geför-derte Beschäftigung- auf die Zielgruppe kommt es an“). Diese wird den Teilnehmern als Link zur Verfügung gestellt. http://doku.iab.de/stellungnahme/2018/sn1018.pdf</p> <p>6.2. IAB Kurzbericht 21-2018 IAB- Prognose für 2018/2019 Aufschwung bleibt, verliert aber an Tempo</p> <p>Die Mitglieder des Beirates nehmen den IAB Kurzbericht 21/ 2018 zur Kenntnis.</p> <p>Herr Kaltoven verweist kurz auf die enthaltene Statistik und die Prognose zur Entwicklung des voraussichtlichen Bruttoinlandsproduktes.</p>	<p>GF</p>
<p>TOP 7 – Verschiedenes</p>	
<p><i>Die nächste Beiratssitzung findet am 22. März 2019 von 09:00- 11:00 Uhr im Jobcenter Halle (Saale), Neustädter Passage 6, 06122 Halle (Saale), Raum 1708 statt.</i></p>	